

Über den Park der Gärten

Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt. (Sprichwort aus Uganda)

Am 19. April 2002 öffnete die erste Niedersächsische Landesgartenschau in Bad Zwischenahn ihre Tore und war mit 950.000 Besuchern die bis heute erfolgreichste in unserem Bundesland. Als Vorsitzender des BdB-Landesverbandes Weser-Ems e.V., Baumschulinhaber und Ammerländer bin ich mir sicher, dass der Grundstein dieses Erfolges schon sehr viel früher gelegt wurde. Zum einen entstand die Landesgartenschau in Bad Zwischenahn auf dem Fundament des Niedersächsischen Gartenkulturzentrums, dessen Bau im Jahr 1998 mit einer symbolischen Baumpflanzung durch den damaligen Landwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke begann. Zum anderen ist das Ammerland ein bedeutendes Anbau- und Forschungszentrum der Baumschulwirtschaft in Deutschland und war damit prädestiniert für die Ausrichtung einer Landesgartenschau. Was mit der Kultur der ersten Rhododendron durch C.L. Bosse im 19. Jahrhundert begann, hat sich über die Jahre zu einem führenden Baumschulgebiet und Betrieben entwickelt, die zu den erfolgreichsten und innovativsten der Branche zählen.

Die Unterstützung der Landesgartenschau im Jahr 2002 sowie des Park der Gärten in den vergangenen 20 Jahren war und ist für uns Baumschulbetriebe selbstverständlich und für mich persönlich sowie für viele Berufskollegen eine Herzensangelegenheit. Besonders auch deshalb, weil Gehölze in allen Arten, Größen und Formen dem Parkgelände sein unverwechselbares Gesicht geben. Stellvertretend möchte ich hier den Rhododendronpark mit seinem alten Baumbestand, den Ginkgo-Hain sowie das Ahorn-Tal nennen. Viele weitere Gehölzsammlungen tragen zur Attraktivität des Parks zu jeder Jahreszeit bei, z.B. die Sonderöffnungen zur Hamamelis-Blüte oder zur Herbstfärbung. Mit der umfangreichen Nadelgehölz-Sammlung von Johann-Dietrich zu Jeddelloh Senior sowie den Rhododendron-Züchtungen von Wilhelm Bruns präsentiert der Park zwei Sortimente der traditionellen Gehölze des Oldenburg-Ostfriesischen Anbaugebietes. Aber auch für Gehölzneuheiten, z.B. klimaresistente Gehölze, stellt der Park der Gärten ein Schaufenster dar. Ich bin mir sicher, dass dieser Bereich in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen wird.

Was vor 20 Jahren mit der Landesgartenschau begann, ist heute ein wichtiger Teil der Gartenkultur im Ammerland. Unzählige Besucher haben den Park der Gärten besucht und sind begeistert. „Man geht nie zweimal in denselben Garten“. Treffender als dieses Sprichwort von Karl Foerster kann man es nicht beschreiben. Zu sehen, wie sich der Park im Laufe der Jahre entwickelt hat, macht mir immer wieder Freude.